

Reholand zeigt Menschen, was in ihnen steckt

Ressourcen erkennen – Sperrgutabfuhr und Energiespar-Check

Von Wilfried Roggendorf

LINGEN. „Ressourcen erkennen“ ist ein wichtiges Motto bei Reholand – nicht nur bei der Verwertung von Stoffen. Die persönlichen Ressourcen wahrzunehmen sei ebenfalls wichtig, macht der stellvertretende Betriebsleiter Martin Runge am Beispiel der Sperrgutabfuhr deutlich.

Runge spricht von Sperrgut, nicht von Sperrmüll. Denn richtig sortiert, stecken in dem, was Haushalte als Abfall entsorgen, viele Wertstoffe. Möbel sind, gegebenenfalls in der eigenen Tischlerei aufgearbeitet, im Sortiment des sozialen Kaufhauses von Reholand zu finden. Auch so mancher Hausrat kann noch verwendet werden. Im Sperrgut befinden sich häufig verwertbare Metalle. Und auch aus Elektronikschrott lassen sich wertvolle Rohstoffe recyceln.

„Deshalb fahren wir mit zwei Fahrzeugen bei der Sperrgutabfuhr“, erklärt Runge. Eines werde für den tatsächlichen Müll eingesetzt, das andere für die Wertstoffe. „Bei anderen Unternehmen wird einfach alles in ein Fahrzeug geworfen und zusammengeschoben.“ Drei Tage in der Woche sind die Mitarbeiter von Reholand im Lingener Stadtgebiet unterwegs. Im Schnitt fahren sie dabei im Auftrag des Landkreises Emsland 55 Haushalte pro Tag an.

„Das ist eine Menge Sortierarbeit, bei der unsere Mit-



Mit schwerem Gerät wird auf dem Wertstoffhof von Reholand Grünabfall zusammengeschoben. Er wird entweder kompostiert oder in einer Biogasanlage des Landkreises verwertet.

Fotos: Wilfried Roggendorf

arbeiter gleichzeitig wieder an Arbeit herangeführt werden und das Sortieren und Verwerten kennenlernen“, sagt Runge. Viele Menschen wüssten nicht, was in ihnen stecke. „Durch die Arbeit bei der Sperrgutabfuhr lernen sie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Sauberkeit.“ Die Qualifizierung von Menschen für den ersten Arbeitsmarkt ist für Runge ebenso wichtig wie der Umweltschutz.

Auf dem Wertstoffhof von Reholand ist zwar nur ein Mitarbeiter beschäftigt. Trotzdem ist er laut Runge der meistfrequentierte im

Landkreis. Vielleicht liegt es an den regelmäßigen Öffnungszeiten über die ganze Woche. „Werktags haben wir außer dienstags immer geöffnet“, so Runge. Dienstags wird auf dem Wertstoffhof der Grünabfall zur Kompostierung oder Verwertung in einer Biogasanlage abgeholt. Grünabfall macht rund die Hälfte dessen aus, was 40 000 Menschen im Jahr dort abgeben. Der Rest besteht aus Pappe, Papier, Glas und etwas Bauschutt. Seit Kurzem können auch Elektrokleingeräte abgegeben werden. Auf dem Wertstoffhof wird aber nicht nur entsorgt. „Wir verkaufen Mutterboden, Kompost und anderes“, sagt Runge. Das Angebot werde gut angenommen.

Die Umwelt und zugleich den Geldbeutel von Menschen mit schmalen Budget zu schonen, ist das Ziel des seit 2009 von Reholand angebotenen Stromspar-Checks. Energieberater Wolfgang Biber-Thomsen sucht dabei in Haushalten, welche die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen, im Emsland und der



Für den Umweltgedanken setzen sich Martin Runge (links), stellvertretender Betriebsleiter von Reholand, und der Energieberater Wolfgang Biber-Thomsen ein.

Grafschaft Bentheim gezielt nach „Stromfressern“.

Auch den Wasserverbrauch hat er im Blick. Über 2400 Haushalte hat Biber-Thomsen bisher besucht. „Diese sparen insgesamt jährlich etwa 290 000 Euro beim Strom und 78 000 Euro beim Wasser“, sagt der Energieberater. Zudem erhielten die Haushalte Energiesparleuchten, abschaltbare Steckerleisten und anderes im Wert von bis zu 70 Euro kostenlos. Ganz neu sei die Möglichkeit,

einen Gutschein über 150 Euro zu erhalten, um ein mindestens zehn Jahre altes Kühl- oder Gefriergerät gegen ein solches der Energieeffizienzklasse A+++ auszutauschen. „Voraussetzung ist, dass pro Gerät mindestens 200 Kilowattstunden jährlich eingespart werden.“ Im sozialen Kaufhaus von Reholand sei ein Kühl- und Gefrierschrank A+++ für 369 Euro erhältlich. Der Kunde müsse für ein neues Gerät also nur ungefähr 200 Euro zahlen.

Der Stromspar-Check

Wer darf am kostenlosen Stromspar-Check teilnehmen? Der Stromspar-Check ist kostenlos für alle, die Wohngeld oder einen Lastenzuschuss beziehen,

einen Sozialpass (beispielsweise Familienpass oder die Ehrenamtskarte des Landkreises) besitzen, einen Kinderzuschlag bekommen, deren Einkommen un-

ter dem Pfändungsfreibetrag liegt. Auch für Bezieher von Arbeitslosengeld II, Grundsicherung oder Sozialhilfe ist der Stromspar-Check kostenlos.

Thema der Woche 20 Jahre Reholand

MONTAG
Was macht
Reholand?

DIENSTAG
Recycling und
Umwelt

MITTWOCH
Das soziale
Kaufhaus

DONNERSTAG
Hauswirtschaft
und Ernährung

FREITAG
Hilfen für junge
Menschen

SAMSTAG
Interview: Wie geht
es weiter?

Weitere Infos zu Sperrgutabfuhr, zum Wertstoffhof und Stromspar-Check unter Tel. 05 91/9 12 48-12.